

Interzero Holding GmbH & Co. KG

Berlin

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.517.317,10		14.730.618,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert	233.772.810,34		262.836.156,94
3. Geleistete Anzahlungen	714.004,11		63.356,08
		246.004.131,55	277.630.131,53
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.206.565,29		45.692.509,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.675.847,16		52.263.080,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.209.228,77		7.208.757,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.399.627,45		21.208.714,11
		117.491.268,67	126.373.061,86
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.739.931,30		8.017.898,04
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40.211.708,22		39.875.734,80
3. Sonstige Beteiligungen	8.583.148,22		8.583.106,82
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	334.000,00		334.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	6.473.798,23		14.851.794,44
		60.342.585,97	71.662.534,10
		423.837.986,19	475.665.727,49



	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.967.006,10		5.109.190,37
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	412.878,34		375.775,80
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	17.410.794,17		12.909.046,75
4. Geleistete Anzahlungen	14.035,09		1.758,73
		22.804.713,70	18.395.771,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.159.246,86		148.737.027,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.055.048,63		598.485,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	79.398.856,04		100.883.903,65
		249.613.151,53	250.219.417,20
III. Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten		57.616.167,53	99.979.316,00
		330.034.032,76	368.594.504,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.640.700,86	3.883.644,78
		757.512.719,81	848.143.877,12

Passiva

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile	2.000,00		2.000,00
II. Rücklagen	544.311.001,00		544.311.001,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	275.648,56		262.158,42
IV. Verlustvortrag	-30.638.692,83		-144.723,23
V. Konzernjahresfehlbetrag	-114.391.622,80		-30.559.697,12
VI. Nicht beherrschende Anteile	5.108.000,98		3.701.286,38
VII. Nießbrauchsbelastetes Eigenkapital von Tochtergesellschaften	7.712.496,96		7.712.496,96
		412.378.831,87	525.284.522,41
B. Sonderposten für Investitionszulagen bzw. Zuschüsse zum Anlagevermögen		517.624,37	563.406,39
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.262.666,04		1.196.467,46

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
2. Steuerrückstellungen	21.086.139,98		22.654.224,25
3. Sonstige Rückstellungen	142.289.018,16		143.039.197,28
		164.637.824,18	166.889.888,99
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.851.862,23		39.759.768,23
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.228.990,08		3.873.629,86
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.860.888,82		72.544.799,86
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.091.263,94		20.062,47
5. Sonstige Verbindlichkeiten	45.315.359,76		29.201.489,35
davon aus Steuern EUR 14.324.445,93 (i. Vj. EUR 6.822.046,64)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 566.433,06 (i. Vj. EUR 469.909,35)			
		170.348.364,83	145.399.749,77
E. Rechnungsabgrenzungsposten		4.179.022,04	3.820.840,41
F. Passive latente Steuern		5.451.052,52	6.185.469,15
		757.512.719,81	848.143.877,12

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024

		2023	
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	806.394.507,11		734.354.386,12
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.567.002,44		1.602.523,97
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	493.892,70		1.534.101,31
4. Sonstige betriebliche Erträge	50.680.640,20		49.969.485,55
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 408.384,66 (i. Vj. EUR 418.297,96)			
		860.136.042,45	787.460.496,95
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	188.301.507,55		157.670.920,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	420.319.511,09		372.943.906,05
6. Personalaufwand			



	EUR	EUR	2023 EUR	EUR
a) Löhne und Gehälter	91.386.204,45		85.830.352,59	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.711.602,10		17.414.498,90	
davon aus Altersversorgung EUR 68.507,15 (i. Vj. EUR 85.662,23)				
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	51.640.195,38		65.886.649,02	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	50.521.879,86		0,00	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	132.892.480,06		120.295.921,39	
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 529.070,04 (i. Vj. EUR 456.455,66)				
		953.773.380,49		820.042.248,88
9. Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	335.973,42		1.624.634,80	
10. Erträge aus Beteiligungen	200.000,00		0,00	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.412.367,56		9.749.998,04	
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.179,95 (i. Vj. EUR 31.310,29)				
davon Erträge aus der Abzinsung EUR 10.216,48 (i. Vj. EUR 14.882,00)				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	14.108.712,59		0,00	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.996.957,13		2.395.037,38	
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)				
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 25.378,23 (i. Vj. EUR 22.448,12)				
		-5.157.328,74		8.979.595,46
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.388.338,60		4.689.609,89
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 1.482.284,75 (i. Vj. EUR 6.111.888,61)				
15. Ergebnis nach Steuern		-112.183.005,38		-28.291.766,36
16. Sonstige Steuern		487.226,73		591.255,07
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis		-1.721.390,69		-1.676.675,69
18. Konzernjahresfehlbetrag		-114.391.622,80		-30.559.697,12

Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024



	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Kapitalanteile der Kommanditisten	Rücklagen der Kommanditisten	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
Stand am 31. Dezember 2022	2.000,00	544.311.001,00	0,00
Umbuchung Konzernergebnis 2022	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	262.158,42
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2023	2.000,00	544.311.001,00	262.158,42
Umbuchung Konzernergebnis 2023	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	13.490,14
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2024	2.000,00	544.311.001,00	275.648,56
	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Summe
	Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss /Konzernjahresfehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	
Stand am 31. Dezember 2022	0,00	-144.723,23	544.168.277,77
Umbuchung Konzernergebnis 2022	-144.723,23	144.723,23	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	262.158,42
Konzernergebnis	0,00	-30.559.697,12	-30.559.697,12
Stand am 31. Dezember 2023	-144.723,23	-30.559.697,12	513.870.739,07
Umbuchung Konzernergebnis 2023	-30.559.697,12	30.559.697,12	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	65.727,52	0,00	65.727,52
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	13.490,14
Konzernergebnis	0,00	-114.391.622,80	-114.391.622,80
Stand am 31. Dezember 2024	-30.638.692,83	-114.391.622,80	399.558.333,93
	Nicht beherrschende Anteile		
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne
Stand am 31. Dezember 2022	2.114.281,83	0,00	-30.584,53



	Nicht beherrschende Anteile			Summe
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	
Umbuchung Konzernergebnis 2022	-30.584,53	0,00	30.584,53	0,00
Ausschüttung	-66.010,36	0,00	0,00	-66.010,36
Währungsumrechnung	0,00	6.923,75	0,00	6.923,75
Konzernergebnis	0,00	0,00	1.676.675,69	1.676.675,69
Stand am 31. Dezember 2023	2.017.686,94	6.923,75	1.676.675,69	3.701.286,38
Umbuchung Konzernergebnis 2023	1.676.675,69	0,00	-1.676.675,69	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	41.382,47	0,00	0,00	41.382,47
Ausschüttung	-356.058,56	0,00	0,00	-356.058,56
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernergebnis	0,00	0,00	1.721.390,69	1.721.390,69
Stand am 31. Dezember 2024	3.379.686,54	6.923,75	1.721.390,69	5.108.000,98
				Konzerneigenkapital
Nießbrauchsbelastetes Eigenkapital von Tochtergesellschaften				Summe
Stand am 31. Dezember 2022		7.712.496,96		553.964.472,03
Umbuchung Konzernergebnis 2022		0,00		0,00
Ausschüttung		0,00		-66.010,36
Währungsumrechnung		0,00		269.082,17
Konzernergebnis		0,00		-28.883.021,43
Stand am 31. Dezember 2023		7.712.496,96		525.284.522,41
Umbuchung Konzernergebnis 2023		0,00		0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises		0,00		107.109,99
Ausschüttung		0,00		-356.058,56
Währungsumrechnung		0,00		13.490,14
Konzernergebnis		0,00		-112.670.232,11
Stand am 31. Dezember 2024		7.712.496,96		412.378.831,87

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

	EUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-112.670.232,11



	EUR
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	65.748.907,97
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	21.924.975,94
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	50.411.231,97
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-32.600.827,73
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.534.058,76
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	368.542,63
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-8.415.410,43
- Sonstige Beteiligungserträge	-200.000,00
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	13.388.338,60
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-15.757.644,54
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-16.268.058,95
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	62.438,63
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.200.240,99
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	406.008,75
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.546.663,40
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	351.000,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.123.039,40
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	3.000.000,00
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-15.256.893,90
+ Erhaltene Zinsen	2.326.507,80
+ Erhaltene Dividenden	200.000,00
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25.780.882,51
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.000.000,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-6.547.935,61
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	546.815,72
- Gezahlte Zinsen	-1.680.216,15
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-356.058,56
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.037.394,60
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-43.086.336,06
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	723.187,59
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	99.979.316,00
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	57.616.167,53



Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Hinweise

Die Interzero Holding GmbH & Co. KG (IHKG) hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter HRA 61033 B.

Das Geschäftsmodell der Interzero-Gruppe beruht insbesondere auf den Bereichen Interzero Circular Solutions (ICS) und Interzero Plastics Recycling (IPR). Verbindendes Element des Gesamtkonzeptes ist das duale System Interzero Recycling Alliance (vormals Interzero+) (IRA).

Die ICS steht für nachhaltige Kreislaufösungen, die IPR für innovatives Kunststoffrecycling. Unser duales System IRA unterstützt Unternehmen zudem dabei, über die gesetzliche Pflicht zur Verpackungslizenzierung hinaus, Verantwortung für das Schließen von Rohstoffkreisläufen zu übernehmen.

Die IHKG nimmt als oberste Gesellschaft eine eigengewerbliche Tätigkeit auf und verantwortet die Aufgaben einer geschäftsleitenden Holding.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB in Euro aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

In den Tabellen dieses Konzernanhangs können bei Zahlenadditionen in Einzelfällen rundungsbedingt Differenzen auftreten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden davon-Angaben und Mitzugehörigkeitsvermerke zu Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung teilweise in den Konzernanhang aufgenommen.

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen alle direkt und indirekt gehaltenen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, sofern nicht wegen untergeordneter Bedeutung von einer Einbeziehung abgesehen wird. Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen ist der 31. Dezember 2024.

Tochterunternehmen, bei denen die IHKG einen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 290 Abs. 2 HGB ausübt, werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen. Übt ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik eines nicht einbezogenen Unternehmens aus, an dem das Konzernunternehmen zu mindestens 20 % am Stammkapital beteiligt ist, wird zur Ermittlung des Beteiligungsbuchwerts des assoziierten Unternehmens die Equity-Methode angewendet. Gesellschaften unter Berücksichtigung von unwesentlichen quantitativen und qualitativen Kriterien aus Sicht der IHKG wurden gemäß § 296 Abs. 2 und § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie auch in der Gesamtheit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Kreis, der in den Konzernabschluss der IHKG einbezogenen Unternehmen, ist der Konzernanteilsbesitzliste (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen, welche einen integralen Bestandteil dieses Konzernanhangs darstellt. In dieser Aufstellung sind auch die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochtergesellschaften angegeben.

Die ALBA Shanghai Automobile Recycling Co., Ltd., Shanghai / China, wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, da aufgrund der satzungsmäßigen Bestimmungen derzeit keine Beherrschung vorliegt. Die ALBA Hultschiner Damm Grundstücksverwaltung GmbH, Berlin, wurde als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen, da die Mehrheit der Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft durch die Interzero-Gruppe getragen werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Interzero Pooling Cycle GmbH, Köln, die CARElean GmbH, Köln, sowie die Relenda GmbH, Köln, zum Ablauf des Geschäftsjahres entkonsolidiert. Des Weiteren wurde sowohl die im Vorjahr erworbene Interzero Baler Solutions GmbH (vormals Bramin GmbH), Holm, als auch die im Vorjahr gegründete Interzero Tech Cycle GmbH, Köln, zum Beginn des Geschäftsjahres in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Kapitalkonsolidierung für die erstmalige Einbeziehung dieser Gesellschaften, auf die bisher gemäß § 296 HGB verzichtet wurden, erfolgte aufgrund des Vorliegens aller erforderlichen Informationen gem. § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB i.V.m. § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB. Durch die Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode. Hierbei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen zugehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesem zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wurde gemäß § 301 Abs. 3 HGB, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die für die assoziierten Unternehmen ermittelten Equity-Werte basieren auf der Buchwertmethode.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Gewinne und Verluste aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden herausgerechnet, sofern diese nach § 304 Abs. 2 HGB nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren.

Konzerninterne Umsatzerlöse und Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet, soweit sie nicht in andere aktivierte Eigenleistungen oder Bestandsveränderungen umzugliedern waren.



Auf Grund der Aufdeckung von stillen Reserven aus Erstkonsolidierungen kommt es zu dem Ansatz von latenten Steuern.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse entstehenden Differenzen aus der Umrechnung wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung im Eigenkapital eingestellt.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgte mit dem Jahresdurchschnittskurs. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

Für die Währungsumrechnung im Rahmen der Konzernabschlusserstellung wurden folgende Wechselkurse für einen Euro zugrunde gelegt:

	ISO-Code	Durchschnittskurs 2024	Stichtagskurs 31.12.2024	Durchschnittskurs 2023	Stichtagskurs 31.12.2023
Polnischer Zloty	PLN	4,306	4,275	4,542	4,340

Nicht wesentliche Währungseffekte aus der Schuldenkonsolidierung werden vereinfachend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Bilanzierungsstandard des HGB. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögensgegenstands nicht bestimmbar ist, wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt und dieser immaterielle Vermögensgegenstand nicht planmäßig abgeschrieben. Gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Infolge der Kapitalkonsolidierung werden Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben werden. Hinsichtlich der Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf die Anlage 2 zum Anhang (Anlagespiegel) verwiesen.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ist der Wertansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts, um außerplanmäßige Abschreibungen zu mindern. Dies ist der Fall, wenn der Buchwert über dem beizulegenden Wert des Geschäfts- oder Firmenwerts liegt (§ 309 Absatz 1 HGB i. V. m. § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB). Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird nach den Regelungen des DRS 23.129 geprüft.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert (§ 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB). Diese erfolgen nach der linearen Methode. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge erfolgen zeitanteilig. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Bei den deutschen Gesellschaften sind geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen werden auf der Passivseite als Sonderposten ausgewiesen und über die entsprechende Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Bei den Finanzanlagen werden Anteile an assoziierten Unternehmen mit dem anteiligen Reinvermögen nach der Equity-Methode ausgewiesen.

Ausleihungen sind zum Nennwert aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erfolgt eine Bilanzierung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Sofern Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vorgenommen wurden und die Gründe für diese Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten bzw. zu den um zwischenzeitlich vorzunehmende planmäßige Abschreibungen verminderten fortgeführten Anschaffungskosten.

Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie unfertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem handelsrechtlichen Mindestumfang berücksichtigt werden. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. In allen Fällen wird gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB verlustfrei bewertet.



Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind - soweit sie un- oder niedrigverzinslich sind - mit dem abgezinsten Wert angesetzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern gem. § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 274 HGB und § 306 HGB aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, oder aufgrund steuerlicher Verlustvträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Eine insgesamt nach Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern verbleibende Steuerbelastung (passiver Überhang) wird als passive latente Steuer angesetzt. Insofern sich für die nach § 274 HGB ermittelten latenten Steuern insgesamt eine Steuerentlastung (aktiver Überhang) ergibt, wird vom Wahlrecht gemäß § 274 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aktivierung verzichtet.

Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Das Haftungskapital wird zum Nennwert angesetzt. Die Rücklagen werden zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unverändert zum Vorjahr versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Für die Abzinsung wird pauschal gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,90 % (im Vorjahr: 1,82 %) verwendet. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 2,00 % (im Vorjahr: 2,20 %) berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen werden mit dem für diese Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Form des beizulegenden Zeitwerts der Versicherungen verrechnet.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen, die Effekte aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände, werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung bzw. Erträge aus der Abzinsung bei der Folgebewertung von langfristigen Rückstellungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten nach § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 250 Abs. 2 HGB umfassen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Soweit die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt die Währungsumrechnung unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips sowie des Anschaffungskostenprinzips. Kassenbestände und Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bewertungseinheiten werden gemäß § 254 HGB gebildet. Hierbei schließen Konzerngesellschaften zur Absicherung von Grundgeschäften (Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen) gegenläufige Sicherungsgeschäfte ab, um die aus den Grundgeschäften resultierenden Risiken zu eliminieren. Für die Darstellung der Bewertungseinheit wird grundsätzlich die sogenannte „Einfrierungsmethode“ angewandt, nach der für Zeitraum und Umfang der Bewertungseinheit weder Wertschwankungen des Grund- noch des Sicherungsgeschäfts in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert enthält mit TEUR 202 (im Vorjahr TEUR 287) originäre Bestandteile.

In den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 889 enthalten, welche über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.055 (im Vorjahr TEUR 598) umfassen im Wesentlichen Forderungen aus einem Ergebnisabführungsvertrag sowie, wie im Vorjahr, Darlehensforderungen.



Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u. a. Darlehensforderungen TEUR 48.690 (im Vorjahr TEUR 79.078) und Steuererstattungsansprüche TEUR 23.797 (im Vorjahr TEUR 12.520). Diese beinhalten Beträge in Höhe von TEUR 91 (im Vorjahr TEUR 2.108) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. In diesem Posten sind Beträge in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 44) gegen Gesellschafter enthalten.

Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Entwicklung der liquiden Mittel ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 3.641 (im Vorjahr TEUR 3.884) enthält u.a. einen diskontierten Zinsvorteil, Mietvorauszahlungen und Lizenzgebühren, Werbeleistungen, Versicherungen sowie Kfz-Steuern.

Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals einschließlich der nicht beherrschenden Anteile ist im Konzerneigenkapitalpiegel dargestellt. Zudem wird gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 265 Abs. 5 HGB und i.V.m. § 266 HGB unterhalb des nach § 307 HGB geforderten Ausgleichsposten, in welchem die Eigenkapitalbestandteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen sind, ein Posten hinzugefügt und als „Nießbrauchsbelastetes Eigenkapital von Tochtergesellschaften“ bezeichnet. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung waren Eigenkapitalbestandteile eines Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 7.712 mit einem Nießbrauch belastet. Dieser Bestandteile bestehen zum 31.12.2024 fort.

Sonderposten

Der Sonderposten in Höhe von TEUR 518 (im Vorjahr TEUR 563) beinhaltet Investitionszulagen und Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Die Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.263 (im Vorjahr TEUR 1.196). Diese wurden in voller Höhe mit den Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Diese entsprechen den beizulegenden Zeitwerten in Höhe von TEUR 82 (im Vorjahr TEUR 86). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt minus TEUR 3 (im Vorjahr TEUR 4).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 21.086 (im Vorjahr TEUR 22.654) betreffen insbesondere Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für ausstehende Rechnungen TEUR 90.008 (im Vorjahr TEUR 92.747), Rückzahlungsverpflichtungen TEUR 30.130 (im Vorjahr TEUR 27.048) sowie sonstige Verpflichtungen im Personalbereich TEUR 8.460 (im Vorjahr TEUR 8.053) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

31.12.2024 (TEUR)	insgesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.852	5.958	19.762	8.132
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.229	1.229	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.861	87.861	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.091	2.091	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	45.315	37.646	669	7.000
Summe	170.348	134.785	20.431	15.132
31.12.2023 (TEUR)	insgesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.760	5.951	23.559	10.250



31.12.2023 (TEUR)	insgesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.874	3.874	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.545	72.545	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	20	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	29.201	28.903	298	0
Summe	145.400	111.293	23.857	10.250

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe besichert durch Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen sowie durch Grundpfandrechte.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten u.a. Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 14.324 (im Vorjahr TEUR 6.822), kreditorische Debitoren TEUR 12.334 (im Vorjahr TEUR 10.045), Darlehensverpflichtungen TEUR 7.607 (im Vorjahr TEUR 865) sowie Pfandgeldverbindlichkeiten TEUR 1.712 (im Vorjahr TEUR 1.692). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Beträge in Höhe von TEUR 188 (im Vorjahr TEUR 55) gegenüber Gesellschafter enthalten.

Latente Steuern und Steuern aus Mindestbesteuerungsgesetz

Insgesamt ergibt sich im Konzernabschluss der IHKG ein Passivüberhang an latenten Steuern. Der Passivüberhang an latenten Steuern wurde teilweise durch aktive latente Steuern gemindert. Ein Teil der aktiven latenten Steuern wird aufgrund eines sich ergebenden Aktivüberhangs und der Nutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB in den Einzelabschlüssen in Einklang mit den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht bilanziert. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Unterschieden in der Bewertung von Grundstücken, Finanzanlagen sowie immateriellen Vermögensgegenständen, Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Für die Steuerberechnung wurden die in den jeweiligen Ländern relevanten Ertragsteuersätze verwendet. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 19,0 % bis 32,5 % zu Grunde gelegt.

In Deutschland trat am 28.12.2023 das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung in Kraft. Die IHKG, als oberste Muttergesellschaft (Ultimate Parent Entity), erwartet für das Jahr 2024 in allen relevanten Steuerhoheitsgebieten unter die zeitlich befristeten Übergangsregelungen zu fallen, die auf die Verwendung länderspezifischer Berichte multinationaler Unternehmensgruppen abstellen (sog. Country-by-Country-Reporting-Safe-Harbour), so dass sich keine Auswirkungen für den Konzern ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen TEUR 31.600 (im Vorjahr TEUR 31.708). Diese wurden zur Verbesserung des Working Capitals abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern wurden zur Absicherung des Währungsrisikos aus in Fremdwährung fakturierten Lieferungen und Leistungen Devisentermingeschäfte abgeschlossen, denen jeweils ein entsprechendes Grundgeschäft mit gleicher Höhe und Fristigkeit zugrunde gelegen hat. Der Buchwert der abgesicherten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet TEUR 1.271 (im Vorjahr TEUR 776). Die Sicherungsinstrumente weisen einen Marktwert von TEUR -45 (im Vorjahr TEUR 60) auf. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde mit der Critical Term Match-Methode nachgewiesen. Die eingegangenen Devisensicherungsgeschäfte haben ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die von den Geschäftsbereichen erzielten Außenumsatzerlöse entfallen wie folgt auf das In- und Ausland:

Für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024 (TEUR)	Inland	Ausland	Insgesamt
ICS	225.467	128.183	353.650
IPR	182.826	66.232	249.058
IRA	178.483	25.204	203.687
Summe	586.776	219.619	806.395



Für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023 (TEUR)	Inland	Ausland	Insgesamt
ICS	211.657	98.599	310.256
IPR	171.467	65.506	236.973
IRA	164.847	22.278	187.125
Summe	547.971	186.383	734.354

Sonstige betriebliche Erträge

Ausgewiesen werden u.a. periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 29.510 (im Vorjahr TEUR 31.685) und weitere äquivalente periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 12.294.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Ausgangsfrachten TEUR 19.198 (im Vorjahr TEUR 17.326), Raumkosten TEUR 17.864 (im Vorjahr TEUR 16.194), Instandhaltungsaufwendungen TEUR 14.781 (im Vorjahr TEUR 12.016), Aufwendungen aus der Wertberichtigung und Abschreibung von Forderungen TEUR 13.314 (im Vorjahr TEUR 4.743), Kosten der Datenverarbeitung TEUR 10.795 (im Vorjahr TEUR 13.119), Rechts- und Beratungskosten TEUR 10.135 (im Vorjahr TEUR 10.560), Versicherungskosten TEUR 7.853 (im Vorjahr TEUR 6.912), Aufwendungen für Verkaufsprovisionen TEUR 3.307 (im Vorjahr TEUR 6.874) sowie weitere Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

Die Wertberichtigung und Abschreibung von Forderungen enthalten im Berichtsjahr TEUR 2.748 aus Verbundbeziehungen.

Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Diese Position (TEUR 336, im Vorjahr TEUR 1.625) enthält negative Ergebnisbestandteile in Höhe von TEUR 15.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Dieser Posten (TEUR 10.412, im Vorjahr TEUR 9.750) enthält Zinserträge aus der Ausreichung von Darlehen sowie Erträge aus Tages- und Festgeldanlagen. Wie im Vorjahr enthält dieser Posten keine nennenswerten Beträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Unter dieser Position (TEUR 14.109, im Vorjahr TEUR 0) werden Wertkorrekturen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Dieser Posten (TEUR 1.997, im Vorjahr TEUR 2.395) enthält im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Darlehen sowie Aufwendungen aus Bürgschaftsprovisionen für duale Systeme.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten u.a. Gewerbesteuer TEUR 7.264 (im Vorjahr TEUR 5.366) und Körperschaftsteuer TEUR 6.685 (im Vorjahr TEUR 5.085).

Sonstige Angaben

Nießbrauch

Mit Sacheinlage der Interzero Europe Holding GmbH, Berlin, verbleibt das Nießbrauchrecht eines ehemaligen Gesellschafters bestehen, welches diesem 48% Gewinnanteile zuspricht.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ aufgestellt. Der Finanzmittelbestand umfasst grundsätzlich die Posten Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten und die Wertpapiere des Umlaufvermögens. Im Berichtsjahr enthält der Finanzmittelbestand ausschließlich den Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Im ausgewiesenen Finanzmittelbestand sind verfügbungsbeschränkte liquide Mittel in Höhe von TEUR 9.000 (im Vorjahr TEUR 9.000) enthalten.

Geschäftsführung

Der als Komplementär persönlich haftende Gesellschafter ist die Interzero GP GmbH, Berlin. Diese bzw. die persönlichen Vertreter der Geschäftsführung dieser Gesellschaft übernehmen gleichzeitig die Geschäftsführung der IHKG. Zur Geschäftsführung waren somit folgende Personen bestellt:



- Felix Held, Berlin (bis zum 15.11.2024)
- Sebastiaan Krol, Sittensen (bis zum 01.01.2025)
- Markus Müller-Drexel, Rösrath (bis zum 18.01.2024)
- Jan Kroker, Bergisch Gladbach
- Peter Vogel, Krefeld (ab dem 15.11.2024)
- Claudia Wegener, Bendorf (ab dem 01.02.2025)

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsführung auf insgesamt TEUR 1.106.

Beirat

Dr. Axel Schweitzer (Vorsitzender und geborenes Mitglied), Singapur, Dr. Thomas Dörmer, Berlin, und Peter Vogel, Krefeld, sind seit dem 24.01.2023 die alleinigen Mitglieder des Beirats der IHKG.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge des Beirats.

Mitarbeiter

Die Zahl der zum Bilanzstichtag beschäftigten Mitarbeiter ergibt sich wie folgt:

Gewerbliche Arbeitnehmer	658
Angestellte	1.097
	1.755

Konzernverhältnisse

Die IHKG, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar für die Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB beträgt TEUR 362 (im Vorjahr TEUR 389). Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 329 (im Vorjahr TEUR 353) und auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 33 (im Vorjahr TEUR 35).

Ergebnisverwendungsvorschlag



Die Geschäftsführung der Interzero GP GmbH, Berlin, schlägt vor, den vollständigen Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 29. Juli 2025

Interzero GP GmbH

vertreten durch

Jan Kroker

Peter Vogel

Claudia Wegener

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2024

Nr.	Konzern-Nr.	Muttergesellschaft	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
1. Vollkonsolidierte Unternehmen				
1	1005		Interzero Holding GmbH & Co. KG, Berlin/Deutschland	
2	1010	1005	Interzero GmbH & Co. KG, Berlin/Deutschland	100,00%
3	1410	1005	Interzero Ventures GmbH, Berlin/Deutschland	100,00%
4	1020	1005	Interzero Europe Holding GmbH, Berlin/Deutschland	100,00%
5	1030	1020	Interzero Europe GmbH, Berlin/Deutschland	100,00%
6	1130	1030	Interzero Re-Life GmbH, Berlin/Deutschland	100,00%
7	7279	1030	Interzero Plastics Recycling GmbH, Berlin/Deutschland	85,00%
		1410		15,00%
8	7043	7279	RDB plastics GmbH, Aukrug/Deutschland	100,00%
9	7196	7279	Interzero Plastics Processing GmbH, Liebenau/Deutschland	100,00%
10	7197	7196	Abfallexpress GmbH, Barsinghausen/Deutschland (vormals Container Dienst Zundel GmbH, Barsinghausen/Deutschland)	100,00%
11	A-0015	7279	Interzero Plastics Sorting GmbH, Berlin/Deutschland	100,00%
12	8016	A-0015	Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH, Leipzig/Deutschland	70,00%
13	1110	1030	Interzero Circular Solutions GmbH, Berlin/Deutschland	85,00%



Nr.	Konzern-Nr.	Muttergesellschaft	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
		1410		15,00%
14	1120	1110	Interzero Circular Solutions Subholding GmbH, Berlin/Deutschland	100,00%
15	3605	1120	Interzero Business Solutions GmbH, Köln/Deutschland	100,00%
16	2000	1120	Interzero Circular Solutions Germany GmbH, Köln/Deutschland	100,00%
17	2085	2000	Interzero Deposit Solutions GmbH, Köln/Deutschland	100,00%
18	2096	2000	Interzero Product Cycle GmbH, Melle/Deutschland	100,00%
19	4978	2000	Interzero Repasack GmbH, Wiesbaden/Deutschland	100,00%
20	2060	2000	Interzero EPR Services GmbH, Köln/Deutschland	100,00%
21	2040	2000	Interzero Recycling Alliance GmbH, Köln/Deutschland (vormals Interseroh+ GmbH, Köln/Deutschland)	100,00%
22	2065	2000	Interzero Baler Solutions GmbH, Holm/Deutschland (vormals BRAMIN GmbH, Holm/Deutschland)	100,00%
23	2097	2000	Interzero Tech Cycle GmbH, Köln/Deutschland	51,00%
24	A-2046	2040	Interzero Plastics Innovations, inovacije in raziskave d.o.o., Maribor/Slowenien	100,00%
25	2100	2000	Interzero Circular Solutions Europe GmbH, Wien/Österreich	100,00%
26	2170	2100	Interzero Circular Consulting Austria GmbH, Wien/Österreich	100,00%
27	2150	2100	Interzero Organizacja Odzysku Opakowań S.A., Warschau/Polen	99,00%
		2000		1,00%
28	2280	2150	Interzero Advisory Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,00%
29	2255	2100	Interzero Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	96,00%
		2170		4,00%
30	2130	2255	Interzero Organizacja Odzysku Sprzetu Elektronicznego i Elektrycznego S.A., Warschau/Polen	100,00%
31	2110	2100	Interzero d.o.o., za gospodarenje otpadom d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,00%



Nr.	Konzern-Nr.	Muttergesellschaft	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
32	2230	2110	Profesio agencija za privremeno zaposljavanje d.o.o., Zagreb/Kroatien	60,00%
33	2090	2100	Interzero Trajnostne rešitve za svet brez odpadkov d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100,00%
34	2210	2100	Interzero Italy S.r.l., Mailand/Italien	80,00%
35	8280	1410	Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung GmbH, Zossen/Deutschland	100,00%
36	8295	8280	Projektgesellschaft Nauen GmbH, Zossen/Deutschland	100,00%
37	7144	1410	ALBA Hultschiner Damm Grundstücksverwaltung GmbH, Berlin/Deutschland	2,50%
2. Assoziierte Unternehmen				
38	7206	1005	ALBUS Vermögensverwaltung GmbH, Berlin/Deutschland	50,00%
39	7208	1005	New PA-FI Verwaltungs GmbH, Berlin/Deutschland	50,00%
40	7009	1030	ALBA Leipzig Real Estate GmbH & Co. KG, Berlin/Deutschland	50,00%
41	7127	1130	Encory GmbH, Unterschleißheim/Deutschland	50,00%
42	7199	7279	ALBA Shanghai Automobile Recycling Co., Ltd., Shanghai/China	51,00%
43	7207	1410	New PA-FI GmbH & Co. KG, Berlin/Deutschland	50,00%
3. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen				
44	7200	7043	RDB Plastics d.o.o., Dekani/Slowenien	100,00%
45	2070	1110	IZ Circular Textiles GmbH, Berlin/Deutschland (vormals Kronen 3103 GmbH, Berlin/Deutschland)	100,00%
46	2095	2000	Interzero Pooling Cycle GmbH, Köln/Deutschland	100,00%
47	2020	2000	CARElean GmbH, Köln/Deutschland	100,00%
48	2030	2000	Relenda GmbH, Magdeburg/Deutschland	100,00%
49	2700	2000	SIMPLi RETURN GmbH Köln/Deutschland (i.L.)	51,00%
50	2140	2100	Interseroh s.r.o., Bratislava/Slowakei	88,70%

Nr.	Konzern-Nr.	Muttergesellschaft	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
		2170		11,30%
51	2190	2090	PROFITARA svetovanje na področju ekologije d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100,00%
52	2270	2100	Interseroh Solutions s.r.o, Prag/Tschechien	90,00%
		2255		10,00%
53	2125	2100	Interzero Pak d.o.o. Belgrad/Serbien	100,00%
54	2135	2100	Interzero Solutions d.o.o. Belgrad/Serbien	100,00%
55	2145	2100	Interzero Espana S.L., Valencia/Spanien	100,00%
56	7138	1410	ALBA BERLIN Basketballteam GmbH, Berlin/Deutschland	95,00%
4. Sonstige Beteiligungen				
57	9910	2085	Clearing Solution GmbH, Filderstadt/Deutschland	25,00%
58	2220	2210	ERION Packaging, Mailand/Italien	20,00%
59	8017	A-0015	Circular Feedstock Walldürn GmbH, Burghausen / Deutschland (vormals Walldürn Grundstücks GmbH, Berlin/Deutschland)	10,10%
60	2010	2040	Gemeinsame Stelle dualer Systeme Deutschlands GmbH, Köln/Deutschland	7,69%
61	-	1410	sykell GmbH, Berlin/Deutschland	5,44%
62	-	1410	Recourcify GmbH, Hamburg/Deutschland	4,81%
63	5101	2000	ECOBULPACK AD, Sofia/Bulgarien	1,82%

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2024 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Währungsdifferenz EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.730.356,97	500.909,79	-422.267,28	3.884,49
2. Geschäfts- oder Firmenwert	292.832.197,59	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	63.356,08	699.331,20	-46.800,00	681,83

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2024	Zugang	Abgang	Währungsdifferenz
	EUR	EUR	EUR	EUR
Summe	327.625.910,64	1.200.240,99	-469.067,28	4.566,32
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.375.135,03	333.489,67	-503.629,94	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.368.139,81	398.533,94	-3.022.194,37	2.395,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.421.251,61	2.030.634,48	-2.465.494,30	9.101,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.208.714,11	6.784.005,31	-11.662,86	0,00
Summe	139.373.240,56	9.546.663,40	-6.002.981,47	11.497,71
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.942.829,73	3.720.998,00	-2.630,21	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	-349.000,00	0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	39.875.734,80	335.973,42	0,00	0,00
4. Sonstige Beteiligungen	8.583.106,82	2.041,40	-2.000,00	0,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	334.000,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	14.851.794,44	3.293.269,38	0,00	0,00
Summe	71.587.465,79	7.352.282,20	-353.630,21	0,00
Gesamt	538.586.616,98	18.099.186,59	-6.825.678,96	16.064,03
	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Umbuchung im Spiegel	Konzernkreiszugang	Konzernkreisabgang	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	207.601,00	121.130,00	35.141.614,97
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	3.044.868,60	-2.425.822,00	293.451.244,19
3. Geleistete Anzahlungen	-2.565,00	0,00	0,00	714.004,11
Summe	-2.565,00	3.252.469,60	-2.304.692,00	329.306.863,27
II. Sachanlagen				



Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Umbuchung im Spiegel	Konzernkreiszugang	Konzernkreisabgang	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.181.609,10	0,00	0,00	52.386.603,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.183.711,00	134.107,00	1.612.743,16	80.677.436,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	218.674,01	121.163,00	595.148,22	8.930.478,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-24.581.429,11	0,00	0,00	3.399.627,45
Summe	2.565,00	255.270,00	2.207.891,38	145.394.146,58
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-349.000,00	-4.209.890,53	25.002,00	7.127.308,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	349.000,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	40.211.708,22
4. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	8.583.148,22
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	334.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	18.145.063,82
Summe	0,00	-4.209.890,53	25.002,00	74.401.229,25
Gesamt	0,00	-702.150,93	-71.798,62	549.102.239,09
	01.01.2024	Abschreibungen		Konzernkreiszugang
	EUR	Zugang	Abgang	EUR
		EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.999.738,46	3.925.066,30	-422.267,28	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	29.996.040,65	29.561.429,87	0,00	126.869,53
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	49.995.779,11	33.486.496,17	-422.267,28	126.869,53
II. Sachanlagen				



	01.01.2024	Abschreibungen		
	EUR	Zugang	Abgang	Konzernkreiszugang
	EUR	EUR		EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.682.625,32	2.796.161,87	-298.748,62	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.105.059,19	13.183.190,61	-2.900.030,58	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.212.494,19	2.174.346,73	-2.266.429,27	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	13.000.178,70	18.153.699,21	-5.465.208,47	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-75.068,31	2.437.447,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	11.671.265,59	0,00	0,00
Summe	-75.068,31	14.108.712,59	0,00	0,00
Gesamt	62.920.889,49	65.748.907,97	-5.887.475,75	126.869,53
Abschreibungen				
	Konzernkreisabgang		Währungsdifferenz	31.12.2024
	EUR			EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	121.130,00		630,39	23.624.297,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-5.906,20		0,00	59.678.433,85
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0,00
Summe	115.223,80		630,39	83.302.731,72
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		0,00	5.180.038,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.612.743,16		626,99	21.001.589,37



	Konzernkreisabgang EUR	Abschreibungen	
		Währungsdifferenz	31.12.2024 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	598.216,22	2.622,10	1.721.249,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Summe	2.210.959,38	3.249,09	27.902.877,91
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.999,00	0,00	2.387.377,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	11.671.265,59
Summe	24.999,00	0,00	14.058.643,28
Gesamt	2.351.182,18	3.879,48	125.264.252,90
Buchwerte			
31.12.2024			31.12.2023
EUR			EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		11.517.317,10	14.730.618,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert		233.772.810,34	262.836.156,94
3. Geleistete Anzahlungen		714.004,11	63.356,08
Summe		246.004.131,55	277.630.131,53
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		47.206.565,29	45.692.509,71
2. Technische Anlagen und Maschinen		59.675.847,16	52.263.080,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.209.228,77	7.208.757,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.399.627,45	21.208.714,11
Summe		117.491.268,67	126.373.061,86
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		4.739.931,30	8.017.898,04



	Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40.211.708,22	39.875.734,80
4. Sonstige Beteiligungen	8.583.148,22	8.583.106,82
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	334.000,00	334.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	6.473.798,23	14.851.794,44
Summe	60.342.585,97	71.662.534,10
Gesamt	423.837.986,19	475.665.727,49

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Inhalt

A. Grundlagen des Konzerns

A.1. Produkte und Dienstleistungen

A.2. Steuerungssystem

B. Wirtschaftsbericht

B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

B.3. Geschäftsverlauf

B.4. Lage

B.4.1. Ertragslage

B.4.2. Vermögenslage

B.4.3. Finanzlage

B.5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Interzero-Gruppe

C. Chancen- und Risikobericht

C.1. Chancenbericht

C.2. Risikobericht

C.2.1. Grundsätze



C.2.2. Das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Konzernrechnungslegung

C.2.3. Risikobewertung

C.2.4. Risiken

C.3. Gesamtchancen- und -risikoprofil

D. Weitere Angaben

E. Prognosebericht

A. Grundlagen des Konzerns

Die Interzero Holding GmbH & Co. KG, Berlin, und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen (Interzero-Gruppe) sind mit insgesamt 62 Tochter- und Beteiligungsunternehmen in elf europäischen Ländern vertreten. Die Unternehmensgruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister rund um die Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen sowie Innovationsführer im Kunststoffrecycling mit der größten Sortierkapazität Europas. Für Kunden in ganz Europa entwickelt die Interzero-Gruppe individuelle sowie branchenspezifische Lösungen und hebt gemeinsam mit ihnen ökologische sowie ökonomische Potenziale durch die Rückführung wichtiger Materialien und die Nutzung von Recyclingrohstoffen. Als Vorreiter für zirkuläre Wirtschaft ist die Unternehmensgruppe Träger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2024 sowie dem zugehörigen Sonderpreis im Transformationsfeld „Ressourcen“.

A.1. Produkte und Dienstleistungen

Das Geschäftsmodell der Interzero-Gruppe basiert sowohl auf nachhaltigen Kreislaufösungen als auch auf innovativem Kunststoffrecycling. Übergreifende Schwerpunkte liegen auf Digitalisierung, Innovation und einem flächendeckenden Netzwerk von Leistungs-, Entsorgungs- und Verwertungspartnern.

Der Geschäftsbereich Interzero Circular Solutions (ICS) steht für nachhaltige Kreislaufösungen und Interzero Plastics Recycling (IPR) für innovatives Kunststoffrecycling. Die Interzero Recycling Alliance (IRA), vormals Interseroh+ (I+), unterstützt Unternehmen zudem dabei, über die gesetzliche Pflicht zur Verpackungslizenzierung hinaus, Verantwortung für das Schließen von Rohstoffkreisläufen zu übernehmen.

ICS

Um Abfälle zu vermeiden oder für neue Anwendungen zu nutzen, entwickelt und betreibt die Interzero-Gruppe maßgeschneiderte Kreislauf- und Rückwärtslogistik-Systeme auf Basis von digitalen Supply Chain- und IT-Plattformen. Diese optimieren zugleich die Logistikprozesse der Kunden und reduzieren Kosten. Die Leistungen zur Verlängerung von Produktlebenszyklen umfassen die Organisation weltweiter Rücknahmesysteme von Verpackungen, Produkten und Materialien verschiedenster Art als auch die Entwicklung individueller Komplettlösungen für Unternehmen sowie die Beratung zu Abfallvermeidung und Design for Recycling.

IPR

Wenn die Möglichkeiten der Abfallvermeidung, -reduktion und Rückführung der Materialien ausgereizt sind, rückt das Recycling in den Fokus. Die Interzero-Gruppe verfügt über umfassende Expertise im Kunststoffrecycling und vereint dabei alle Kreislaufprozesse und Technologien - von intelligenten Erfassungssystemen über Hightech-Sortierung bis zur Herstellung klimaschonender Rezyklate und Produktanwendungen. Die Unternehmensgruppe sieht sich als Innovationsführer und setzt dabei auf Entwicklung und Betrieb von Recycling- und Produktionsanlagen, Gewinnung und Vermarktung hochwertiger Recyclingstoffe sowie ein Kompetenzzentrum für die Herstellung hochwertiger Kunststoff-Rezyklate. Für und mit seinen Kunden setzt die Interzero-Gruppe Wertstoffkreisläufe um, indem das Unternehmen den Zugang zu hochwertigen Recyclingrohstoffen ermöglicht.

IRA

Das verbindende Element zwischen IPR und ICS stellt das duale System IRA dar, welches Unternehmen unterstützt, über die gesetzliche Pflicht zur Verpackungslizenzierung hinaus, Verantwortung für das Schließen von Recycling- und Rohstoffkreisläufen zu übernehmen.

A.2. Steuerungssystem

In der Interzero-Gruppe werden zur Steuerung der gesamten Gruppe sowie deren Geschäftsaktivitäten verschiedene Kennzahlen genutzt. Diese werden der Geschäftsführung der Interzero-Gruppe regelmäßig vorgelegt.

Im Berichtsjahr wurden die Steuerungsgrößen teilweise angepasst. Zur Ermittlung der Ertragskraft wurde nicht mehr das EBITDA und das EBIT verwendet. Stattdessen wurde hierfür ein Operating-EBIT herangezogen, welches im Vorjahr einen Wert von 15,9 Mio. Euro aufwies.

Steuerungsgrößen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Unternehmensgruppe setzen sich aus Erlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen und aus Erlösen aus dem Verkauf von Waren und fertigen Erzeugnissen abzüglich Erlösschmälerungen zusammen.

Operating-EBIT (Earnings Before Interest and Taxes)



Anhand dieser Kennzahl ermittelt die Unternehmensgruppe Effizienz und Ertragskraft des operativen Geschäfts. Die Kennzahl wird wie folgt berechnet:

Umsatzerlöse plus bzw. minus Bestandsveränderungen, plus aktivierte Eigenleistungen, plus sonstige betriebliche Erträge, abzüglich sonstiger betrieblicher Aufwendungen, sonstiger Steuern und Material- und Personalaufwendungen sowie Abschreibungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden um Entkonsolidierungsgewinne respektive Entkonsolidierungsverluste bereinigt. Bei den in Abzug gebrachten Abschreibungen werden Ergebniseffekte aus den Fortschreibungen von Erstkonsolidierungen herausgerechnet.

Investitionen

Die absolute Größe der Investitionen zeigt die langfristige Bindung finanzieller Mittel im Anlagevermögen ohne Finanzierungsleasing. Bei Investitionsentscheidungen steht die zielgerichtete Verwendung der Finanzmittel im Mittelpunkt.

Marktanteil IRA

Der Marktanteil des Betreibers eines dualen Systems bemisst sich anhand der durch die dualen Systeme an die Zentrale Stelle gemeldeten Mengen dividiert durch die Gesamtmenge. Hierdurch wird der zu tragende, individuelle Anteil des Aufwands, der im Gesamtmarkt dualer Systeme entsteht, bestimmt. Die für die Unternehmensgruppe maßgebliche Fraktion sind dabei die LVP.

B. Wirtschaftsbericht

B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ein bedeutender volkswirtschaftlicher Indikator für das Geschäftspotential der Interzero-Gruppe ist die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland. Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich lt. der ifo-Konjunkturprognose Winter 2024 weiterhin in der Stagnation. In diesem Jahr wird das preisbereinigte BIP voraussichtlich um 0,1% gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Das BIP ist in den vergangenen fünf Jahren real insgesamt lediglich um 0,1 % gewachsen. Das deutsche Produktionspotenzial liegt um mehr als 5 % unter dem Wert, der im Jahr 2019 für das Jahr 2024 erwartet wurde. Im internationalen Vergleich bleibt ein Aufschwung aus und legt in der Gesamtschau nun zunehmend nahe, dass die exportorientierte deutsche Wirtschaft neben konjunkturellen auch von strukturellen Problemen ausgebremst wird.

Die Energiepreise sind zwar nach der Energiekrise deutlich zurückgegangen, haben sich aber oberhalb des Niveaus vor der Corona-Pandemie stabilisiert. Die Realeinkommen haben sich von den Einkommensverlusten im Zuge der hohen Inflation zwischen Herbst 2021 und Mitte 2023 erholt, dennoch nimmt der Konsum nur verhalten an Fahrt auf und die Sparquote verweilt auf einem hohen Niveau. In der Industrie ist die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber wichtigen Handelspartnern weiter gesunken. Ebenfalls sind Kapazitätsauslastung und Arbeitsproduktivität in Folge fehlender Güternachfrage und schlechter Auftragslage zurückgegangen. Aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und aufkeimende Deglobalisierungstendenzen erschweren die Erholungsbestrebungen der Volkswirtschaft.

Diese volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind das Resultat voreinander unabhängiger Ursachen, weisen jedoch eine Vielzahl von wechselseitigen Bezügen auf. Als konsumnachgelagerter und produktionsvorgelagerter Wirtschaftsbereich besteht für die Entsorgungs- und Recyclingbranche eine direkte Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die konsumseitige Vorsicht und Zurückhaltung der privaten Haushalte bzw. die schwache Binnennachfrage hatten Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit unserer Kunden aus diversen Branchen und beeinflussten somit sowohl die Abfallmengen, die im Rahmen diverser Rücknahme- und Sammelsystemen anfallen, als auch die Aufträge im Bereich der Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung. Darüber hinaus wurden die Rahmenbedingungen durch die anhaltenden und neu hinzugekommenen geopolitischen Krisen un- und mittelbar beeinflusst.

Für die Kunststoffrecycler ging das zweite äußerst schwierige Jahr in Folge zu Ende. Hauptursachen hierfür sind die stark gesunkene Nachfrage, vor allem aufgrund mangelnder Bestellungen aus der Bau- und Automobilwirtschaft, sowie der Preisverfall für recycelte Kunststoffe infolge eines günstigen Angebots an Neuwaren. Gleichzeitig verdrängten vermehrt importierte Rezyklate aus Niedriglohnländern das europäische Angebot.

Auf dem Altpapiermarkt waren in der ersten Jahreshälfte, insbesondere bei Massensorten, Preissteigerungen zu verzeichnen, wobei sich der Aufschlag ab dem Frühsommer abflachte. In der zweiten Jahreshälfte waren die Marktpreise hingegen rückläufig. Insbesondere bei Kaufhausaltpapier ließ die gute Verfügbarkeit aufgrund von Importen aus Nachbarländern in Kombination mit einer schwachen Nachfrage aus der Industrie die Preise spürbar fallen. In der Gesamtschau und trotz der jüngsten Preisrückgänge waren die meisten Papiersorten dennoch deutlich teurer als zu Jahresbeginn.

Die Wettbewerbssituation im Markt der dualen Systeme war im Berichtsjahr weiterhin dynamisch. Bei den Marktanteilen gab es im vierten Quartal Marktanteilsverschiebungen, wodurch unter anderem DSD leicht zulegen konnte. Die Menge der bei dualen Systemen lizenzierten Verpackungen ist etwas gestiegen. Für das letzte Quartal 2024 meldeten die Systembetreiber der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) über 1,6 Mio. Tonnen Verpackungen aus Glas, Papier und Leichtstoffen - etwa 80 TSD Tonnen mehr als im Vorquartal und über 127 TSD Tonnen mehr als im gleichen Zeitraum 2023. Die Gesamtmenge 2024 beträgt 6,14 Mio. Tonnen, was aber einem Rückgang von knapp 23 TSD Tonnen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Trotz eines leichten Anstiegs bei Leichtverpackungen waren die Systembetreiber mit der Lizensierungsmenge unzufrieden, da die Sammelmenge der gelben Tonnen stärker gestiegen war.

Insgesamt hat die starke Dynamik der Entsorgungs- und Recyclingbranche auch im Jahr 2024 nicht nachgelassen. Der Wettbewerb wird in den vergangenen Jahren vor allem durch den Einstieg von Großkonzernen aus Einzelhandel, Mineralöl und Chemie noch zusätzlich befeuert. Vor allem das Merkmal aus Win-Win für Umwelt und Wirtschaft rückt in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit und zieht damit mehr Marktteilnehmer und mediale Aufmerksamkeit an. Zudem entwickelt sich infolge der voranschreitenden Digitalisierung das Wettbewerbsumfeld weiter und neue Unternehmen, insbesondere Start-ups, treten in den Markt ein. Diese Entwicklung sorgt zum einen für stärkere Wettbewerbsintensität und stellt zum anderen den Bereich vor einen erheblichen Innovationsdruck.

B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Die Kreislaufwirtschaft gewinnt nicht nur im Umweltdiskurs, sondern auch in der wirtschaftlichen und politischen Planung zunehmend an Bedeutung. Ihr Ziel ist es, den Wert von Ressourcen so lange wie möglich zu erhalten, indem Abfall vermieden und Materialien durch Strategien wie Wiederverwendung, Rückgewinnung und intelligentes Produktdesign kontinuierlich im Kreislauf gehalten werden. Dies bietet nicht nur ökologische Vorteile wie die Reduktion von CO₂ -Emissionen und die Schonung natürlicher Rohstoffe, sondern



stärkt auch die Resilienz von Wirtschaftssystemen gegenüber globalen Krisen wie Ressourcenknappheit und Lieferkettenunterbrechungen. Besonders wichtig ist dabei der Übergang von einer linearen „Wegwerfgesellschaft“ hin zu einer Kreislaufwirtschaft, die durch staatliche Regulierung, technologische Innovationen und die aktive Beteiligung der Gesellschaft unterstützt werden muss. In Europa steht die Kreislaufwirtschaft als tragende Säule des European Green Deal im Mittelpunkt und prägt maßgeblich die Entwicklung neuer rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, die auf langfristige Nachhaltigkeit abzielen.

Der Bruch der Ampelkoalition im Bundestag 2024 führte zu politischer Instabilität und lähmte die Umsetzung europäischer Vorgaben zur Kreislaufwirtschaft. Die bisherigen Spannungen innerhalb der Koalition hatten die Gesetzgebung bereits gebremst. Nach dem Zerfall der Regierung fehlte eine klare Mehrheit, um ambitionierte Maßnahmen auf den Weg zu bringen, was nationale Fortschritte erheblich verzögerte.

Die Europawahlen 2024 führten zu einer Neustrukturierung des Europäischen Parlaments, was die Gesetzgebung, insbesondere im Bereich der Kreislaufwirtschaft, ebenfalls verlangsamte. Neue Machtverhältnisse und unterschiedliche Prioritäten der Fraktionen, wie der Konflikt zwischen ambitionierten Umweltzielen und der Forderung nach nationaler Flexibilität, erschwerten die Einigung auf zentrale Vorhaben wie die Überarbeitung der Abfallrahmenrichtlinie. Auch der institutionelle Übergang verlangte Zeit, wodurch legislative Prozesse ins Stocken gerieten.

Sowohl die Europawahlen als auch der Koalitionsbruch sorgten für langsamen Fortschritt in der Kreislaufwirtschaftsgesetzgebung, da politische Instabilität auf beiden Ebenen Prioritäten verschob und Entscheidungsprozesse hemmte.

Am 17. August 2023 ist die EU-Batterieverordnung 2023/1542, welche alle wesentlichen Batterietypen betrifft, in Kraft getreten und in ersten Teilen ab dem 18. Februar 2024 wirksam geworden. Weitere wesentliche Bestimmungen werden nun schrittweise bis 2028 umgesetzt. Obgleich es sich um eine unmittelbar wirksame Verordnung handelt, werden nationale Umsetzungsmaßnahmen erwartet. Die Bundesregierung hat hierzu Änderungen im Batterierecht beschlossen und einen Entwurf eines Batterierecht-Durchführungsgesetz (BattDG) vorgelegt. Die neuen Regelungen im BattDG betreffen die Themenbereiche "Bewirtschaftung von Altbatterien", "Konformität von Batterien", "Sorgfaltspflichten in der Lieferkette" und "Verfahren zur Änderung von Beschränkungen für Stoffe". Unter anderem sollen Verbraucherinnen und Verbraucher künftig auch Batterien von E-Bikes und E-Scootern an kommunalen Wertstoffhöfen zurückgeben können. Die bestehende deutsche Sammelquote von 50 % für Gerätebatterien, welche die EU-Vorgaben übertrifft, soll bis Ende 2026 bestehen bleiben. Das neue BattDG soll das bisherige BattG ablösen. Im nächsten Schritt wird sich der Bundesrat mit dem Gesetzentwurf befassen. Im Anschluss muss das neue Gesetz vom Bundestag verabschiedet werden. Der Bundesrat wird anschließend erneut beteiligt. Nach derzeitiger Planung soll das neue BattDG am 18. August 2025 in Kraft treten.

Seit dem 1. Januar 2024 werden Abfälle gemäß dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) erstmals als Brennstoff klassifiziert und unterliegen einer CO₂-Abgabe. Diese nationale Regelung betrifft thermische Abfallbehandlungsanlagen und ergänzt die zum Jahreswechsel ebenfalls in Kraft getretenen Verpflichtungen des europäischen Treibhausgasemissionshandels. Besonders betroffen sind Betreiber von Siedlungsabfallverbrennungsanlagen, die sich nun mit deutlich höheren Kosten und einem erheblichen bürokratischen Mehraufwand konfrontiert sehen. Die gestiegenen Verbrennungskosten werden voraussichtlich zu höheren Entsorgungskosten für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen führen.

Die neue EU-Abfallverbringungsverordnung (EU) 2024/1157, die am 11. April 2024 verabschiedet und am 30. April 2024 veröffentlicht wurde, regelt sämtliche grenzüberschreitenden Abfalltransporte. Dies betrifft sowohl Transporte innerhalb der EU als auch Importe in und Exporte aus der EU. Nach einer zweijährigen Übergangsfrist tritt die Verordnung am 21. Mai 2026 vollständig in Kraft und ersetzt die bisherige Verordnung (EG) Nr. 1013/2006. Bis dahin gilt das bisherige Recht, ergänzt durch einige Sonderregelungen und Übergangsfristen. Eine der wesentlichen Änderungen betrifft die Präzisierung und Verschärfung der Vorschriften für Abfälle der „Gelben Liste“ und der „Grünen Liste“. Artikel 18, der die „Grüne Liste“ regelt, wurde erheblich erweitert. Zudem wird der Export von Kunststoffabfällen mit dem Abfallcode B3011 in Nicht-OECD-Staaten ab dem 21. November 2026 vollständig verboten, um eine stärkere stoffliche Verwertung innerhalb der EU zu fördern. Eine weitere wichtige Neuerung ist die Einführung elektronischer Begleitdokumente für Abfalltransporte, die sowohl für die „Grüne Liste“ als auch für die „Gelbe Liste“ ab dem 21. Mai 2026 verpflichtend werden. Die genauen Anforderungen und Details zu diesen elektronischen Dokumenten wird die EU-Kommission festlegen.

Die Europäische Union hat einen bedeutenden Meilenstein bei der Reform des Verpackungsrechts erreicht. Am 27. November 2024 verabschiedete das Europäische Parlament die finale Fassung der neuen EU-Verpackungsverordnung, welcher der Europäische Rat am 16. Dezember 2024 zustimmte. Nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der EU am 22. Januar 2025 tritt die Verordnung 20 Tage später in Kraft. Erste Regelungen werden jedoch erst 18 Monate nach Inkrafttreten wirksam. Nun ist die EU-Kommission gefordert, die sekundären Rechtsvorschriften rechtzeitig auszuarbeiten, um eine reibungslose Umsetzung sicherzustellen. Zusätzlich bedarf es in den kommenden 18 Monaten einer Angleichung des nationalen Verpackungsrechts. Hierzu wird eine Änderung des VerpackG oder eine Ersetzung dieser Regulierung durch ein Durchführungsgesetz analog zum BattDG erwartet. Die Verordnung verfolgt das Ziel, den Lebenszyklus von Verpackungen nachhaltiger zu gestalten. Ab 2030 dürfen nur noch recycelbare Verpackungen in der EU verkauft werden. Für Kunststoffverpackungen gelten verpflichtende Mindestanteile an recyceltem Material, und einheitliche Etikettierungsstandards sollen die getrennte Sammlung sowie das Recycling erleichtern. Diese Maßnahmen sind ein zentraler Bestandteil der EU-Strategie zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur Reduzierung von Verpackungsabfällen. Unternehmen, Verbraucher und die Entsorgungsbranche sind angehalten, sich frühzeitig auf die Neuerungen vorzubereiten, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Die bevorstehende EU-Verpackungsverordnung (PPWR) treibt die Umstellung auf recycelbare Materialien, Mehrwegsysteme und nachhaltige Verpackungslösungen voran, was Unternehmen, Handel und Dienstleistern neue Herausforderungen und Chancen eröffnet, insbesondere im Bereich der Beratung, Logistik und Entwicklung innovativer Recyclingtechnologien.

Die Europäische Kommission hat am 14. März 2024 eine gezielte Überarbeitung der Abfallrahmenrichtlinie angekündigt, die sich auf die Reduzierung von Lebensmittelabfällen und die Einführung einer erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) für Textilien konzentriert. Ziel der Revision ist es, in allen EU-Mitgliedstaaten verpflichtende und harmonisierte Regelungen für die erweiterte Herstellerverantwortung im Textilsektor einzuführen. Hersteller sollen künftig für den gesamten Lebenszyklus ihrer Textilprodukte verantwortlich sein und aktiv zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Textilabfällen beitragen. Im Lebensmittelsektor zielt die Überarbeitung darauf ab, die Erzeugung von Lebensmittelabfällen bis 2030 deutlich zu verringern. Konkret sollen die Abfälle in der Verarbeitung und Herstellung von Lebensmitteln um 10 % sowie im Einzelhandel, der Gastronomie und in privaten Haushalten um 30 % reduziert werden. Das Europäische Parlament hat seinen Standpunkt zur Revision am 13. März 2024 angenommen, während der Rat am 17. Juni 2024 seine allgemeine Ausrichtung festgelegt hat. Die erste Trilogverhandlung fand am 22. Oktober 2024 statt. Es wird erwartet, dass die Gespräche fortgesetzt werden.

Die Kreislaufwirtschaft bleibt tatsächlich ein zentraler Bestandteil der europäischen Nachhaltigkeitspolitik. Der neue Aktionsplan für Kreislaufwirtschaft, den die Europäische Kommission initiiert hat, fokussiert sich darauf, die Ressourcennutzung zu optimieren und Abfall zu vermeiden. Wichtige Aspekte sind hier die Verbesserung des Produktdesigns, die Schaffung von Transparenz durch elektronische Produktpässe und die Förderung von Reparatur- und Wiederverwendungsoptionen. Auch die Einführung strengerer Vorschriften für ressourcenschonende Herstellung in Schlüsselbranchen wie Elektronik, Fahrzeugbau und Verpackungen zeigt die Zielrichtung des Plans. Einige besonders relevante Punkte sind die Festlegung von Mindestanforderungen an recycelte Materialien, die Sicherstellung von biobasierten und kompostierbaren Kunststoffen sowie die Förderung von Sekundärrohstoffen. Zudem soll der Export von Abfällen ggf. erneut überarbeitet werden, um sicherzustellen, dass die Kreislaufwirtschaft auch global wirkt und nicht zu einer externen Belastung führt. Forschung und Innovation spielen eine entscheidende Rolle, da neue Technologien und Lösungen zur effizienten Ressourcennutzung und Abfallreduktion notwendig sind. Die rechtlichen Initiativen, wie die Verpflichtung zur Verwendung recycelter Materialien und die Reduktion von Einwegverpackungen, sorgen dafür, dass Unternehmen langfristig Verantwortung übernehmen müssen. Alles in allem zeigt der Plan, wie Europa mit der Kreislaufwirtschaft nicht nur zur Reduzierung von Umweltbelastungen beiträgt, sondern auch eine nachhaltige Wirtschaft aufbauen möchte, die weltweit Vorbildcharakter hat.



Abschließend lässt sich sagen, dass Unternehmen, die sich proaktiv mit den Veränderungen im rechtlichen Rahmen der Kreislaufwirtschaft auseinandersetzen, weiterhin gute Chancen haben, von den neuen Entwicklungen zu profitieren. Der verstärkte Fokus auf Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, insbesondere in Bereichen wie Produktdesign, Recyclingtechnologien und Kreislauflogistik. Unternehmen, die innovative Lösungen entwickeln und frühzeitig auf die Anforderungen der neuen EU-Verordnungen reagieren, können sich als Vorreiter positionieren und Wettbewerbsvorteile sichern. Auch die Einführung von Mindestanforderungen an recycelte Materialien und die Förderung von Sekundärrohstoffen bieten Chancen für Unternehmen, die bereits in nachhaltige Produktionsprozesse investieren. Kurz gesagt: Die Kreislaufwirtschaft bleibt ein wachsender Markt, der Unternehmen langfristig wirtschaftliche Chancen bietet, die nicht nur umweltfreundlich, sondern auch profitabel sind.

B.3. Geschäftsverlauf

Die im Vorjahr von der Geschäftsführung der Interzero-Gruppe prognostizierten Umsatzziele sind übertroffen worden. Zu diesem Umsatzwachstum in Höhe von 72,0 Mio. Euro haben alle Geschäftsfelder beigetragen. In der Berichtsperiode hat sich das Operating-EBIT von 15,9 Mio. Euro (im Vorjahr) um 77,3 Mio. Euro auf minus 61,4 Mio. Euro im Berichtsjahr verschlechtert. Ursächlich hierfür waren neben den herausfordernden Marktbedingungen im Kunststoffrecycling insbesondere einmalige Sondereffekte aus der Neubewertung von Vermögenswerten.

ICS

Im Geschäftsfeld ICS kam es im Berichtsjahr zu unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Produkt- und Kundengruppen. Die allgemeine Konjunkturlage und insbesondere der Konsumrückgang der privaten Haushalte wirkten dabei direkt und indirekt auf die Geschäftsentwicklung. Dennoch konnten wesentliche Teile des Bereichs an den Vermarktungspreisen für PPK, einem wichtigen Faktor für die Ergebniserzielung, partizipieren. Abgesehen von diesen exogenen Faktoren konnte die Kundenbasis auf einem stabilen Niveau gehalten und die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre teilweise weitergegeben werden. Ferner haben neuere Geschäftsmodelle erstmals zu einem positiven Ergebnis beigetragen.

Im osteuropäischen Ausland war im Vorjahr die Profitabilität der Rücknahmesysteme von Verkaufsverpackungen durch landesimmanente Branchenbedingungen geprägt, welche unter anderem durch den Ukrainekrieg determiniert wurden. In diesem Zusammenhang führte eine marktseitige Verknappung von sog. Recyclingzertifikaten zu einem exponentiellen Anstieg der Zertifikatskosten. Im Berichtsjahr wurden hieraufhin risikobegrenzende und vorbeugende Maßnahmen ergriffen und konsequent umgesetzt. Dies führte in Kombination mit einer beginnenden Marktnormalisierung dazu, dass sich die Ergebnissituation im Geschäftsfeld International Solutions wieder stabilisierte. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr sowohl die Internationalisierung der bestehenden Dienstleistungen durch die Gründung einer Tochtergesellschaft in Spanien als auch die länderspezifische Produktentwicklung weiter forciert.

Zum Ablauf des Geschäftsjahres erfolgte ein Engagement in eine bislang noch nicht produktive Tochtergesellschaft, die ab dem Jahr 2025 in einem neuen Geschäftsfeld rund um die Sammlung, Sortierung, Recycling und Vermarktung von Alttextilien und gebrauchten Schuhen tätig sein wird.

IPR

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024 wurde durch volatile Marktbedingungen, Kapazitätsengpässe in Verwertungsanlagen und einer schwachen Nachfrage geprägt.

Die Sortierung von Leichtverpackungen erfolgte von nahezu allen Dualen Systemen in Deutschland und wurde, wie im Vorjahr, von einem herausfordernden Marktumfeld geprägt. Insbesondere sinkende Wertstofflöhne für Kunststoffe und steigende Zuzahlungskosten für thermisch zu verwertende Fraktionen führten zu einer deutlichen Ergebnisbelastung. Hinzu kamen Kapazitätsengpässe in Verwertungsanlagen, welche die betriebliche Flexibilität einschränkten. Die Kosten der Verwertung von Sortierabfällen stiegen dadurch erheblich an. Erneut führten auch vereinzelte Brandereignisse in Folge unsachgerechter Entsorgung zu Störungen in der Anlagenverfügbarkeit. Trotz dieser Herausforderungen konnte die Sortierleistung insgesamt stabil gehalten werden.

Im Bereich Processing prägten die herausfordernden Marktbedingungen die Profitabilität. Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass der Bereich die Zertifizierung der PET-Regranulate für den Lebensmittelkontakt erfolgreich abschließen konnte.

Die Handelsaktivitäten wurden durch verschiedene Faktoren beeinflusst, die je nach Stoffstrom variieren. In der Fraktion PET führten die Internationalisierung des Ein- und Verkaufs insbesondere bei Flaschen und Nebenströmen zu deutlichen Mengensteigerungen. Die Entwicklung im PET-Regranulat blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Die EPS-Vermarktung zeigte sich insgesamt stabil, sowohl bei Granulat als auch bei Mahlgut. Bei Folien und Sondersorten konnte die Ertragslage weitestgehend stabil gehalten werden, auch wenn das Durchschnittsniveau der Vorjahre in einzelnen Monaten unterschritten wurde.

IRA

Im Geschäftsfeld IRA wurde die im Vorjahr geschlossene Partnerschaft mit einem großen Handelsunternehmen zu langfristig strategischen Rahmenbedingungen fortgesetzt. Der Marktanteil in der für die Unternehmensgruppe maßgeblichen Fraktion LVP lag im vierten Quartal 2024 bei 10,79 %. Schwerpunkt des laufenden Geschäftsjahres war weiterhin, das neue, innovative Angebot der „Recycling-Allianz“, zu etablieren. Darüber hinaus verzeichneten die Geschäftsaktivitäten mit dem Online-Portal Lizenzero einen weiterhin äußerst positiven Verlauf. Ferner lag im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiterer Schwerpunkt auf der Verbesserung der Recyclingfähigkeit von Verkaufsverpackungen.

Interzero-Gruppe

Im Berichtsjahr mussten einzelne Vermögenswerte neu bewertet werden, um den Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu entsprechen. Dies führte zu einmaligen Sondereffekten, die im Berichtsjahr sowohl die Ertrags-, als auch die Vermögenslage belasteten.

Im Geschäftsjahr wurde gruppenweit ein Programm gestartet, welches neben der Verbesserung der Profitabilität ebenfalls die Organisationsstruktur von einer landeszentrierten Führung hin zu einem europaweiten und länderübergreifenden Produktmanagement mit strategischer Produktentwicklung verändern wird.

B.4. Lage

B.4.1. Ertragslage



Die Umsatzerlöse der Interzero-Gruppe haben sich gegenüber dem Vorjahr um 72,0 Mio. Euro (9,8 %) auf 806,4 Mio. Euro (i. Vj.: 734,4 Mio. Euro) erhöht. Der Materialaufwand in Höhe von 608,6 Mio. Euro stieg mit 78,0 Mio. Euro (14,7 %) gegenüber dem Vorjahr (530,6 Mio. Euro) überproportional zu den Umsatzerlösen, sodass sich die Rohertragsquote um 3,1 Prozentpunkte von 28,0 % auf 24,8 % verschlechterte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im direkten Zeitraumgrößenvergleich um 0,7 Mio. Euro (1,4 %) auf 50,7 Mio. Euro (i. Vj.: 50,0 Mio. Euro) gestiegen. Diese umfassen, wie im Vorjahr, wesentliche geschäftsmodellimmanente periodenfremde Erträge, obwohl deren Intensität im Berichtsjahr deutlich zunahm.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Mio. Euro (6,6 %) auf 110,1 Mio. Euro (i. Vj. 103,2 Mio. Euro) gestiegen. Diese Zunahme ist sowohl auf die Erweiterung des Personalbestands als auch auf inflationsbedingte Gehaltsanpassungen zurückzuführen. Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse hat sich die Personalaufwandsquote dennoch um 0,4 Prozentpunkte verbessert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sowohl um 12,6 Mio. Euro (10,5 %) auf 132,9 Mio. Euro (i. Vj. 120,3 Mio. Euro) als auch von der Intensitätsquote um 0,1 Prozentpunkte gestiegen, da im Berichtsjahr Forderungsneubewertungen und -ausfälle in Höhe von 13,3 Mio. Euro, welche mit 2,7 Mio. Euro auch Verbundbeziehungen betreffen, zu Belastungen führten. Zudem sind im Berichtsjahr höhere Instandhaltungsaufwendungen sowie gestiegene Aufwendungen für Ausgangsfrachten angefallen. Abgesehen hiervon, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Aufwendungen von ungewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung enthalten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um 14,2 Mio. Euro auf insgesamt 51,6 Mio. Euro (i. Vj. 65,9 Mio. Euro) gesunken. Diese enthalten maßgeblich, wie im Vorjahr, planmäßige Abschreibungen auf aktivierte stille Reserven und Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 32,9 Mio. Euro (i. Vj. 49,1 Mio. Euro). Aufgrund der teilweisen kurzlaufenden Nutzungsdauern fallen im Berichtsjahr niedrigere Abschreibungen aus den Fortschreibungen von Erstkonsolidierungen an. Darüber hinaus werden Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 50,5 Mio. Euro ausgewiesen, welche aus der Neubewertung einzelner Vermögenswerte resultieren.

Das Operating-EBIT beläuft sich im Berichtsjahr auf minus 61,4 Mio. Euro (i. Vj.: 15,9 Mio. Euro).

Die Interzero-Gruppe weist im Berichtsjahr ein negatives Finanzergebnis von 5,2 Mio. Euro (i. Vj. positives Finanzergebnis von 9,0 Mio. Euro) aus, welches insbesondere durch Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 14,1 Mio. Euro geprägt ist. Dem standen insbesondere Zinserträge in Höhe von 10,4 Mio. Euro aus der Ausreichung von Darlehen und durch Tages- und Festgeldanlagen gegenüber. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (i. Vj. 1,6 Mio. Euro) vereinnahmt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 13,4 Mio. Euro (i. Vj.: 4,7 Mio. Euro) beinhalten im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern.

Insgesamt wird im Berichtsjahr ein Konzernjahresfehlbetrag von 114,4 Mio. Euro ausgewiesen, wohingegen im Vorjahr noch ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 30,6 Mio. Euro zu verzeichnen war.

B.4.2. Vermögenslage

Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 ist die Bilanzsumme von 848,1 Mio. Euro um 90,6 Mio. Euro (10,7 %) auf 757,5 Mio. Euro gesunken.

Das Anlagevermögen hat sich per Saldo um 51,8 Mio. Euro (10,9 %) reduziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen um 31,6 Mio. Euro (11,4 %) verringert. Das Sachanlagevermögen reduzierte sich per Saldo um 8,9 Mio. Euro (7,0 %). Planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 18,2 Mio. Euro standen im abgelaufenen Geschäftsjahr Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 9,5 Mio. Euro gegenüber. Das Finanzanlagevermögen reduzierte sich im Stichtagsvergleich per Saldo um 11,3 Mio. Euro (15,8 %). Hier führte ein Engagement in eine bislang noch nicht produktive Tochtergesellschaft zu einer Erhöhung. Gegenläufig führte neben der Erweiterung des Konsolidierungskreises insbesondere die Neubewertung von langfristigen Vermögenswerten zu einer Reduktion.

Das Umlaufvermögen ist im Berichtsjahr per Saldo um 38,6 Mio. Euro (10,5 %) gesunken. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich von 250,2 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro auf 249,6 Mio. Euro reduziert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen zahlungsmittelunwirksame Wertminderungen auf sonstige Vermögensgegenstände. Gegenläufig waren höhere Außenstände in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen. Das Guthaben bei Kreditinstituten reduzierte sich von 100,0 Mio. Euro um 42,4 Mio. Euro (42,4 %) auf 57,6 Mio. Euro.

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital im Wesentlichen durch das negative Jahresergebnis um 112,9 Mio. Euro (21,5 %) gegenüber dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote hat sich von 61,9 % auf 54,4 % um 7,5 Prozentpunkte verschlechtert.

Das übrige Fremdkapital besteht bis auf Kreditverbindlichkeiten, wie im Vorjahr, überwiegend aus kurzfristigen Bestandteilen und umfasst in einem maßgeblichen Umfang sonstige Rückstellungen.

Die passivischen latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus der Neubewertung bzw. Aufdeckung von Vermögensgegenständen im Rahmen von Erstkonsolidierungen. Diese wurden im Berichtsjahr, korrespondierend zu den planmäßigen Fortschreibungen der Vermögensgegenstände, aufgelöst.

B.4.3. Finanzlage

Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der Interzero-Gruppe sicherzustellen, um jederzeit Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu nehmen sowohl die ICS als auch die IPR mit ihren verbundenen Tochtergesellschaften an einem Cash-Pooling-Verfahren teil. Die liquiden Mittel werden zusammengefasst, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert.

Cashflows

Nachfolgend werden die in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellten Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit analysiert.

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit



Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat mit 16,3 Mio. Euro zur Reduzierung des Finanzmittelbestandes beigetragen.

Im Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter nehmen zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge einen signifikanten Umfang ein. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten insbesondere planmäßige Abschreibungen in Höhe von 65,7 Mio. Euro sowie zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge aus der Neubewertung von Rückstellungen in Höhe von saldiert 21,9 Mio. Euro. Zudem sind weitere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge aus der Neubewertung von Forderungen, aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von saldiert 50,4 Mio. Euro sowie Entkonsolidierungsgewinne im Konzernergebnis enthalten.

Die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens führten insgesamt zu einer Reduzierung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 31,1 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden Steuerverpflichtungen in Höhe von 13,4 Mio. Euro für mehrere Veranlagungsjahre beglichen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Zur Reduzierung des Finanzmittelbestandes hat ebenfalls der Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit einem Wert von 25,8 Mio. Euro beigetragen. Im Berichtsjahr erfolgten Auszahlungen im Rahmen der Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von 16,9 Mio. Euro. Diese betreffen im Wesentlichen mit 9,5 Mio. Euro Investitionen in das Sachanlage- sowie mit 6,1 Mio. Euro Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Die Auszahlungen in das Sachanlagevermögen erfolgten überwiegend im Geschäftsbereich IPR. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen überwiegend Anteilskäufe neuer Beteiligungen sowie die Ausreichung von Ausleihungen.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat mit 1,0 Mio. Euro zur Verschlechterung des Finanzmittelbestandes beigetragen. Im Berichtsjahr wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6,5 Mio. Euro abgebaut sowie Zinsen für aufgenommenes Fremdkapital in Höhe von 1,7 Mio. Euro gezahlt. Darüber hinaus wurden Finanzkredite in einer Gesamthöhe von 7,0 Mio. EUR aufgenommen.

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand hat sich demzufolge in der Berichtsperiode gegenüber der Vergleichsperiode um 43,1 Mio. Euro von 100,0 Mio. Euro auf 57,6 Mio. Euro verringert. Im ausgewiesenen Finanzmittelbestand sind verfügbarsbeschränkte liquide Mittel in Höhe von 9,0 Mio. Euro enthalten.

B.5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Interzero-Gruppe

Das Berichtsjahr war von schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen und darüber hinaus durch schwierige Branchenbedingungen geprägt. Die Rahmen-, Markt- und Wettbewerbsbedingungen führten dazu, dass eine operative Profitabilitätssteigerung nicht realisiert werden konnte. In diesen Zusammenhang verschlechterte sich sowohl die Ertrags-, als auch die Vermögens- und Finanzlage. Zusätzlich belasteten einmalige Sondereffekte die wirtschaftliche Lage. Insgesamt war daher die Entwicklung der Interzero-Gruppe im Berichtsjahr nicht zufriedenstellend.

Aufgrund dessen wurde im Berichtsjahr gruppenweit ein Programm gestartet, welches neben der Verbesserung der Profitabilität ebenfalls die Organisationsstruktur von einer landeszentrierten Führung hin zu einem europaweiten und länderübergreifenden Produktmanagement mit strategischer Produktentwicklung verändern wird. Darüber hinaus wurden ebenfalls Maßnahmen zum Monitoring und zur Verbesserung des Cash-Managements aufgesetzt und implementiert.

Abschließend zu erwähnen ist, dass die Kreislaufwirtschaft und ihre Bedeutung für einen effektiven Klima- und Ressourcenschutz, auf allen Ebenen politisch wie auch gesellschaftlich weiterhin im Fokus steht. Wir sehen hier die Rolle der privaten Kreislauf- und Recyclingwirtschaft für die Zukunft, insbesondere durch die politisch-rechtlichen Ambitionen, weiterhin gestärkt.

C. Chancen- und Risikobericht

C.1. Chancenbericht

Die Interzero-Gruppe agiert in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen eröffnen. Diese systematisch zu erkennen, zu nutzen und dabei vermeidbare Risiken zu verhindern, ist ein wesentlicher Faktor für das nachhaltige Wachstum der Interzero-Gruppe.

Im Rahmen des Chancenmanagements werden Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie Umfeldszenarien ausgewertet. Des Weiteren befasst sich die Unternehmensgruppe mit der Ausrichtung des Produktportfolios, den Strukturkosten sowie den potenziellen Erfolgsfaktoren der Branche.

Die Interzero-Gruppe verfügt über solide Steuerungsstrukturen. Diese stellen sicher, dass Chancen auf der Basis ihrer Potenziale, der notwendigen Investitionen und ihres Risikoprofils bewertet und verfolgt werden. Sofern es wahrscheinlich ist, dass Chancen eintreten, hat die Interzero-Gruppe dies bereits in ihre Geschäftspläne mit aufgenommen.

Der nachfolgende Abschnitt konzentriert sich daher hauptsächlich auf zukünftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für die Unternehmensgruppe positiven Abweichung zum Ausblick für das Jahr 2024 führen können.

Wachstumschancen sieht das Management in der Entwicklung von Systemdienstleistungen rund um die Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen. Dabei wird das aktuelle Vertriebsangebot im Rahmen des Innovationsmanagements durch neue (digitale) Geschäftsmodelle und ganzheitliche, zum Teil kundenindividuelle Dienstleistungen, erweitert. Ferner sieht das Management Wachstumschancen sowohl durch die Internationalisierung der bestehenden Dienstleistungen als auch durch länderspezifische Innovationen und Produktentwicklungen.



Das Neugeschäft bietet aus Sicht der Interzero-Gruppe Chancen in Bezug auf ein nachhaltiges, profitables Wachstum. Voraussetzung hierfür ist eine effiziente Ausgestaltung der einschlägigen Prozesse und der Steuerung. Die Geschäftsführung der Interzero-Gruppe ist demzufolge ständig bestrebt, interne Synergiepotentiale zu heben sowie Kostenstrukturen und IT-Systeme im Sinne eines einheitlichen und vernetzten Prozessmanagements zu optimieren.

Im Handel mit Sekundärrohstoffen bestehen nach wie vor Risiken, aber auch Chancen durch volatile Preise. Aufgrund dessen sind Preiserhöhungen für PPK sowie für Kunststoffe als Chance zu betrachten.

C.2. Risikobericht

C.2.1. Grundsätze

Die Unternehmensgruppe ist neben diversen Chancen auch einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Unter dem Begriff „Risiko“ werden alle Ereignisse und Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verstanden, welche im Rahmen eines vorgegebenen Betrachtungszeitraums nachteilige Auswirkungen auf die prognostizierte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Hierbei wird jedoch nicht zwangsläufig die Vermeidung aller Risiken angestrebt, sondern vielmehr die Schaffung von Handlungsspielräumen, welche ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund umfassender Kenntnisse der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen. Die Steuerung dieser Risiken stellt, unter Beachtung von Grenzen für die Risikobereitschaft, eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg dar. Unternehmerische Risiken werden nur dann eingegangen, wenn diese kalkulierbar sind und die ihnen gegenüberstehenden Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

Das Chancen- und Risikomanagement ist in der Interzero-Gruppe darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu gewährleisten. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken hat die Unternehmensgruppe ein Steuerungs- und Kontrollsystem festgelegt.

Die Kernbereiche des Risikomanagements sind die strategische und operative Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen, das interne Kontrollsystem, das Treasury-Management sowie das Risikofrüherkennungssystem. Die strategische Unternehmensplanung soll unter anderem gewährleisten, langfristige Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren, um geeignete strukturelle Maßnahmen ergreifen zu können. Das interne Berichtswesen ist auf allen Unternehmensebenen darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern. Die gezielte Überwachung und Steuerung der Risiken stehen im Fokus des internen Kontrollsystems.

Die direkte Verantwortung für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt bei den Geschäftsführern der jeweiligen Tochtergesellschaften. Das Management der Interzero-Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für den konzernweiten Risikofrüherkennungsprozess und legt die Grundsätze für die Risikopolitik fest.

Ein angemessenes und funktionsfähiges Risikofrüherkennungssystem sowie Risikomanagement kann jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich der Vollständigkeit der identifizierten Risiken und der Wirksamkeit der eingesetzten Steuerungsinstrumente garantieren.

C.2.2. Das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Konzernrechnungslegung

Die Geschäftsführung versteht unter dem internen Kontrollsystem, bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess, alle Strukturen, Maßnahmen und Kontrollprozesse, die darauf ausgerichtet sind, eine zuverlässige Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems der Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegung sind einheitliche Bilanzierungsvorgaben und -prozesse, IT-Sicherheitsrichtlinien und -vorschriften, Organisationsprinzipien und -abläufe. Durch zentrale wie auch dezentrale Schulungen wird sichergestellt, dass die am Rechnungslegungsprozess Beteiligten über die für sie relevanten Kenntnisse verfügen.

Die Kontrollmechanismen unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Darüber hinaus sind hinsichtlich bestimmter Risiken im Rechnungslegungsprozess verschiedene Kontrollprinzipien, beispielsweise die Funktionstrennung oder die konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, verankert. Unabhängig von Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Kontrollstrukturen und -prozessen sind dem internen Kontrollsystem Grenzen gesetzt, da es fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Hierzu findet zum Beispiel regelmäßig eine Überarbeitung der Organisationsrichtlinien statt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt über eine standardisierte Konsolidierungssoftware. Der Großteil der Sachkonteninformationen der einbezogenen Gesellschaften wird nach dem Stichtag aus den jeweiligen Buchhaltungssystemen über eine Schnittstelle in die Konsolidierungssoftware importiert. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sowie die Abstimmung konzerninterner Salden obliegen der jeweiligen Geschäftsführung. Die Einzelabschlussdaten durchlaufen automatisierte und manuelle Plausibilisierungsprozesse.

Im Rahmen der Konsolidierungstätigkeiten zeigt die Konsolidierungssoftware über ein Ampelsystem den aktuellen Status für jede Art von Konsolidierung (Kapital, Aufwand und Ertrag, Schulden etc.) überwiegend separat für jede Gesellschaft an. Grundsätzlich ist eine Fortführung des Konsolidierungsprozesses nur dann möglich, wenn das System im vorherigen Schritt keine elementaren Fehler festgestellt hat. Nach Beendigung der Konsolidierungstätigkeiten werden verschiedene Plausibilitätsverprobungen mit den generierten Konzernabschlusszahlen vorgenommen. Abschließend erfolgt eine Analyse des Zahlenwerks. Zur Erstellung des Konzernlageberichts werden die dafür benötigten Informationen von den Tochtergesellschaften und Zentralbereichen eingeholt und zusammengefasst. Anschließend wird der Konzernlagebericht der Geschäftsführung vorgelegt. Zusätzliche Informationen zur Erstellung des Konzernanhangs liefern die Gesellschaften und Zentralbereiche in elektronischer Form zu. Diese werden zentral ausgewertet, aggregiert und vor Übernahme in den Konzernanhang mehreren Plausibilitätsprüfungen unterzogen. Der gesamte Konzernabschluss wird der Geschäftsführung vorgestellt und von dieser nach Prüfung freigegeben.

C.2.3. Risikobewertung

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Interzero-Gruppe aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die zentralen Geschäftsziele klassifiziert.

C.2.4. Risiken

Im Folgenden werden die Risikofaktoren der Interzero-Gruppe aufgeführt. Sie werden in den nachfolgenden Beschreibungen stärker aggregiert als sie zur internen Steuerung verwendet werden.



Risiken der betrieblichen Tätigkeit

Es besteht das Risiko, dass der preisintensive Wettbewerb in allen wesentlichen Bereichen der Unternehmensgruppe sowie die volatilen Preise im Handel mit Sekundärrohstoffen zu einer Einschränkung der geplanten Ergebnisse führen.

Es besteht das Risiko von Produktionsausfällen aufgrund möglicher Sachschäden oder Betriebsunterbrechungen an den Anlagen und Maschinen. Wenn Sortier- und Produktionsanlagen ausfallen, kann dies zu Betriebsstillständen führen, da Ersatzteile oft lange Lieferzeiten haben. Es müssen verschiedene mögliche Auswirkungen berücksichtigt werden, darunter steigendes Working Capital für gelagerte Vorprodukte, Kosten für Reparaturen und Ersatzteile sowie Kosten für Disposition und Transport. Um dieses Risiko zu minimieren, werden regelmäßige Wartungen durchgeführt und Ersatzteile bevorratet. Zusätzlich werden Versicherungen abgeschlossen, um Risiken wie Sachschäden und Folgeschäden bei Bränden abzudecken, abzüglich eines Selbstbehalts. Innovative Lösungen wie die automatische Brandlöschung in Anlagen tragen ebenfalls dazu bei, solchen Risiken vorzubeugen.

Die derzeitige Ungewissheit hinsichtlich der weiteren Folgen der geopolitischen Spannungen und möglichen Sanktionen und Strafzöllen stellen zusätzliche Marktrisiken dar, deren Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Interzero-Gruppe aktuell nicht abschätzbar sind.

Bewertungsrisiko

Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass Vermögenswerte wie Geschäfts- oder Firmenwerte oder andere langfristige Vermögenswerte neu bewertet werden müssen. Entsprechend der Veränderungen der Faktoren kann ein jährlich durchgeführter Werthaltigkeitstest zu Abschreibungen führen und das Konzernergebnis belasten.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich durch Schwankungen der Zahlungsströme. Im Rahmen der täglichen Finanzdisposition werden die liquiden Mittel bedarfsgerecht gesteuert.

Finanzwirtschaftliches Risiko

Die Gewährung eines Konsortialkreditvertrags zur Finanzierung einer Recyclinganlage erfolgte gegen Vereinbarung üblicher Sicherheiten sowie von Finanzkennzahlen (Financial Covenants), über welche regelmäßig zu berichten ist. Die Nichteinhaltung einer oder mehrerer Covenants kann unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Kündigungsgrund führen. In diesem Fall besteht das Risiko, das sich der Zinssatz per annum erhöht. Dies gilt für den Zeitraum ab Eintritt des Kündigungsgrundes bis zu seiner endgültigen Beseitigung. Die Berechtigung der Banken zur Geltendmachung von außerordentlichen Kündigungsrechten bleibt von einer Zinserhöhung unberührt. Die Einhaltung der Financial Covenants wird durch permanentes Monitoring überwacht, so dass bei Bedarf Gegenmaßnahmen unverzüglich eingeleitet werden können.

Steuerrisiken

Steuerliche Risiken ergeben sich insbesondere aus laufenden und noch ausstehenden Betriebsprüfungen. Kommt es zu Prüfungsfeststellungen, könnten Steuernachzahlungen, Sanktionen und Zinsen entstehen. In einem systematischen Prozess werden diese Risiken deshalb durch eine defensive Bewertung von Steuererstattungsansprüchen sowie durch die Bildung von Rückstellungen frühzeitig evaluiert und angemessen berücksichtigt.

Personalrisiken

Es besteht das Risiko, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu verlieren. Hierfür gibt es unterschiedliche Gründe wie altersbedingtes Ausscheiden, persönliche Neuorientierung oder Fluktuation. Um diesem in Zukunft weiter an Einfluss gewinnenden Risiko zu begegnen, wirkt die Interzero-Gruppe aktiv mit einer Reihe von Maßnahmen entgegen.

Trotz eingerichteter Kontrollsysteme sind dolose Handlungen, die der Unternehmensgruppe schaden können, möglich.

Informationstechnische Risiken

Sowohl die komplexe Abwicklung der Geschäftsprozesse als auch der Verwaltungsprozesse werden durch moderne Informationstechnologie gestützt. Dabei spielt die Verfügbarkeit von Daten und Informationen eine zentrale Rolle.

Zum Schutz der Informationen müssen entsprechend gesicherte IT-Systeme und eine zuverlässige IT-Infrastruktur betrieben werden. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-System-Ausfällen zur Folge haben oder den Verlust und die Verfälschung von Daten verursachen können, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Den wachsenden Anforderungen an Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten wird mit vielfältigen präventiven und korrektiven Maßnahmen begegnet. Dementsprechend wurden geeignete Maßnahmen definiert, um Risiken zu vermeiden oder mögliche Schäden zu begrenzen. Diese Maßnahmen werden fortlaufend an die sich verändernden Umstände angepasst. Dazu gehört unter anderem, dass die bestehenden IT-Sicherheitssysteme und das vorhandene Business-Continuity-Management sowie Richtlinien und Organisationsstrukturen regelmäßig optimiert und überprüft werden, um mögliche informationstechnologische Risiken wie den Ausfall des Rechenzentrums oder sonstiger IT-Systeme bereits im Vorfeld zu erkennen und bestmöglich zu minimieren.

Dem stetig wachsenden Gefährdungspotenzial durch Cyberkriminalität und Hackerangriffe wird durch einen konsequenten Ausbau der IT-Sicherheit begegnet. Trotz aller Vorkehrungen können Störungen in der Informationstechnologie und dadurch negative Auswirkungen auf die einzelnen Geschäftsprozesse nicht vollständig ausgeschlossen werden.

C.3. Gesamtchancen- und -risikoprofil

Die Interzero-Gruppe aggregiert sämtliche gemeldeten Chancen und Risiken. Unsicherheiten bestehen im Hinblick auf die wirtschaftlichen Folgen der in Kapitel B.1 und B.2 beschriebenen exogenen Faktoren.



Einerseits sind die zuvor beschriebenen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit für die Unternehmensgruppe bestandsgefährdend. Andererseits können die zuvor dargelegten Chancen zu einer Steigerung des operativen Ergebnisses beitragen.

D. Weitere Angaben

In der Interzero-Gruppe haben Innovationen und die Weiterentwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle angesichts der Tätigkeitsfelder einen sehr hohen Stellenwert. Forschung und Entwicklung im üblichen Sinne betreibt die Gruppe jedoch regelmäßig nicht.

Gemeinsam mit Unternehmen der Kunststoffindustrie wurde jedoch eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 % aus Post-Consumer-Material aus dem Dualen System bestehen. Auch in der Berichtsperiode wurden nach individuellen Kundenvorgaben maßgeschneiderte Recyclat-Compounds entwickelt. Im slowenischen Maribor betreibt die Interzero-Gruppe ein Kompetenzzentrum für Kunststoffrecycling. Dieser Standort ermöglicht der Gruppe als Komplettanbieter, alle Anforderungen der Kunden an die Herstellung moderner Recycling-Kunststoffe aus einer Hand zu bedienen. Neben deutlich reduzierten Entwicklungszeiten bietet die geografische Lage den Vorteil, sowohl den deutschen als auch den gesamten osteuropäischen Markt logistisch optimal abzudecken.

E. Prognosebericht

Die Einschätzung der Entwicklung basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften. Gemäß der ifo-Konjunkturprognose Winter 2024 sind wirtschaftliche Analysen momentan mit einer hohen Diagnoseunsicherheit behaftet. Denn aus der Veränderung wirtschaftlicher Kennzahlen lässt sich nicht unmittelbar ablesen, ob es sich um vorübergehende und damit konjunkturelle Schwankungen oder um eine dauerhafte Neuausrichtung der Produktionskapazitäten und damit um eine strukturelle Anpassung handelt. Um der Diagnoseunsicherheit Rechnung zu tragen, werden in der vom ifo-Institut publizierten Prognose für das Jahr 2025 zwei Szenarien herangezogen. Im Basisszenario wird davon ausgegangen, dass die schwache Entwicklung der vergangenen Jahre vor allem strukturell bedingt war. In diesem Szenario setzt sich die schleppende Entwicklung im kommenden Jahr fort und das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wird lediglich um 0,4 % bzw. 0,8 % zulegen. Im optimistischeren Alternativszenario beschleunigt sich im Vergleich zum Basisszenario der Produktivitätsanstieg im Prognosezeitraum stärker, nicht nur als Folge der Erholung, sondern auch trendmäßig. In diesem Szenario wächst das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in den kommenden beiden Jahren mit 1,1% bzw. 1,6% mehr als doppelt so schnell wie im Basisszenario. In der ifo-Konjunkturprognose Frühjahr 2025 hat das Institut die Wachstumsprognose gegenüber der ifo Konjunkturprognose Winter 2024 für das laufende Jahr um 0,2 Prozentpunkte gesenkt. Auf Basis dieser Prognose geht die Geschäftsführung von unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsfeldern aus.

ICS

In der Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung werden regelmäßig Ein- oder Mehrjahresverträge geschlossen. Die Herausforderungen des Geschäftsmodells bestehen vor allem in volatilen Rohstoffpreisen und der Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Situation der Kunden und dem damit verbundenen Bedarf an den von der ICS angebotenen Dienstleistungen.

Im Bereich Transportverpackungen werden üblicherweise Einjahresverträge geschlossen, welche regelmäßig zu den dann vorherrschenden Marktbedingungen verlängert werden. Insgesamt ist die Kundenvertragsbasis in diesem Geschäftszweig für das Jahr 2025 stabil. Die Preisentwicklung an den Sekundärrohstoffmärkten könnte das Ergebnis jedoch positiv oder negativ beeinflussen. Ebenfalls wird entscheidend sein, wie sich das Baugewerbe als wesentliche Kundengruppe im kommenden Jahr entwickeln wird.

Im Geschäftsfeld International Solutions greifen teilweise neue regulatorische Vorgaben, wie beispielsweise die Einführung eines PET-Pfandsystems in Österreich. Insgesamt gehen wir in diesem Geschäftsfeld von einem weiteren Wachstum und einer organischen Ausweitung unserer Aktivitäten aus. Beispielsweise soll die Marktpräsenz in Richtung Serbien und Spanien ausgedehnt sowie das Dienstleistungsangebot in den bestehenden Märkten erweitert werden.

IPR

Das exogene Umfeld wird auch im Jahr 2025 herausfordernd bleiben, sodass weiterhin von einem niedrigen Preisniveau für Altkunststoffe und hohen Entsorgungskosten für die thermische Verwertung auszugehen ist. Infolgedessen wurden die Produktionsprozesse im Bereich Sorting an die aktuellen Marktbedingungen angepasst. Durch eine optimierte Steuerung des Schichtbetriebs und gezielte technische Weiterentwicklungen soll die Effizienz des Bereichs Sorting gesteigert werden. Im Bereich der Kunststoffproduktion werden sich die vollständige Inbetriebnahme einer neuen Anlage sowie die Erlangung der Foodgrade-Zertifizierung positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Auch bei den Handelsaktivitäten wird von einer verbesserten Marktlage ausgegangen. Allerdings werden die Absatzmengen und -möglichkeiten der einzelnen Stoffströme im Jahr 2025 variieren und insbesondere von der Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten determiniert sein.

IRA

Im Geschäftsfeld IRA wird die geschlossene Partnerschaft mit einem großen Handelsunternehmen zu den langfristig strategischen Rahmenbedingungen fortgesetzt. Es ist geplant, den Marktanteil im Bereich LVP durch die Akquisitionen weiterer Kunden moderat zu erhöhen. Der vorläufig zuzuordnende Marktanteil für die IRA für das erste Quartal 2025 beträgt 13,2 %. Schwerpunkt des kommenden Geschäftsjahres wird weiterhin sein, unser innovatives Angebot der „Recycling-Allianz“ weiter zu forcieren. Ferner liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Verbesserung der Recyclingfähigkeit von Verkaufsverpackungen.

Interzero-Gruppe

Die Prognose der Entwicklung der Unternehmensgruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse sowie wirtschaftlicher Bedingungen auf die einzelnen operativ tätigen Gesellschaften. Die unter B.2. dargestellten (geplanten) Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen stützen dabei unsere Unternehmensstrategie als führender Full-Service-Umweltdienstleister. Gleichwohl erwarten wir weiterhin eine schwierigere Wettbewerbsentwicklung.

Insgesamt erwartet die Geschäftsführung der Interzero-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 einen verhaltenen Anstieg der Umsatzerlöse. Das Operating-EBIT wird voraussichtlich im Jahr 2025 außergewöhnlich steigen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Sonder- und Einmaleffekte des Berichtsjahres aber auch auf eine erwartete und sich bereits abzeichnende operative Profitabilitätssteigerung zurückzuführen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Vermögens-, Finanz und Ertragslage im Jahr 2025 nicht mit dem



Vorjahr vergleichbar sein wird. Das Investitionsvolumen wird im Vergleich zum Berichtsjahr, auch determiniert aufgrund von Periodenverschiebungen, deutlich ansteigen, wobei der Schwerpunkt auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Anpassungen aufgrund regulatorischer Anforderungen liegt.

Berlin, 29. Juli 2025

Interzero GP GmbH

vertreten durch

Jan Kroker

Peter Vogel

Claudia Wegener

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Interzero Holding GmbH & Co. KG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Interzero Holding GmbH & Co. KG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Interzero Holding GmbH & Co. KG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 29. Juli 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Robert Schreiner, Wirtschaftsprüfer

Hermann Schulze Osthoff, Wirtschaftsprüfer